

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Amts- und Verkündigungsblatt für die Bezirksamter  
Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1845-1849  
1848**

82 (13.10.1848)



# Amts- und Verkündigungsblatt

für die Bezirksämter

Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

Nro. 82.

Freitag, den 13. October

1848.

## Präklusivbescheid.

[817]

J. S.

mehrerer Gläubiger  
gegen  
die Gantmasse des Andreas  
Schön von Flinsbach,  
Forderung und Vorzug btr.

Nro. 19,724. Werden hiermit alle Diejenigen,  
die ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von  
der Masse ausgeschlossen.

B. R. W.

Neckarbischofsheim, den 3. October 1848.

Großherzogliches Bezirksamt.

B e r g e r.

Kraus, a. j.

## Ganterkenntniß.

[814] Nro. 24,350. Wiesloch. Ueber das Ver-  
mögen des Kaspar Pfisterer von Walldorf haben  
wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs-  
und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag den 16. Novbr. 1848,

früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichts-Kanzlei angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für  
einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse ma-  
chen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der  
angefetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlus-  
ses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Be-  
vollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden,  
und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unter-  
pfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend  
machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der  
Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit  
andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger  
und Gläubiger-Ausschuß ernannt, ein Borg-  
und Nachlaß-Vergleich versucht werden, und sollen  
in Bezug auf diese Ernennungen, sowie den etwaigen  
Vorgvergleich, die Richterlichen als der  
Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen wer-  
den.

Wiesloch, den 29. Sept. 1848.

Großherzogliches Bezirksamt.

F a b e r.

## Liegenschaftsversteigerung.

[793]

Waibstadt.

Montag den 23. October l. J.,

früh 8 Uhr,

werden mit amtlicher Ermächtigung vom 12. d. M.,  
No. 18,528, aus der Ph. Ant. Henrich'schen  
Verlassenschaftsmasse dahier auf diesseitigem Rathes-  
zimmer:

Nr. 344.

Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Scheuer,

Stallung, Hofraithe und dabei gelegenem Tar.  
Garten an dem Stadtdamm 1700 fl.

und  
1 Brtl. 32 $\frac{1}{2}$  Ruth. Acker im Pfad,  
neben Johs. Pfannenschlag 88 fl.

Sa. 1788 fl.  
der Erbvertheilung wegen öffentlich verstei-  
gert.

Waibstadt, den 25. Sept. 1848.

Bürgermeisteramts-Verwalter

B e r g e r.

vd. Seeber.

## Liegenschaftsversteigerung.

[810] Reihen Den Konrad Hörns Eheleu-  
ten von hier werden im Wege gerichtlichen Zu-  
griffs bis

Dienstag den 17. October l. J.,

Mittags 12 Uhr

auf dem Rathhause dahier nachbeschriebene Liegen-  
schaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag  
erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber  
geboten wird:

Schätzungspreis.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stall  
und Keller, eine separirte Scheuer und zwei  
Schweinställe mit Holzremise an der Straße  
nach Itzlingen, neben Georg Rupp und  
Joseph Feil, vornen die Straße und hinten  
Thierarzt Fleck. 1400 fl.

2.

43 Ruth. Baum- und Gemüßgarten beim  
Haus, neben dem Haus und Georg Rupp. 60 fl.

3.

Acker im Flur Weingarten.

1 Brtl. 4 Ruth. in den Wangenäckern,  
neben Jacob Lang und Leonhard Dörr Wb. 60 fl.

4.

1 Brtl. 4 Ruth. im Steinsfurther Rain,  
neben Georg Barth und Jacob Lang 40 fl.

5.

2 Brtl. 26 Ruth. im Kaiser, neben Jac.  
Lang und Jonas Brenneisen 70 fl.

6.

1 Brtl. 45 Ruth. allda, neben Jacob  
Lang und Johannes Brenneisen 50 fl.

7.

1 Brtl. 4 Ruth. allda, neben Jac. Lang  
und Jonas Brenneisen 30 fl.

8.

1 Brtl. 30 Ruth. im Weisfeld, neben  
Georg Heiß und Joseph Grittmann 50 fl.

9.

78 Ruth. allda, neben Georg Brenneisen  
und Jacob Bliß 50 fl.

10.


2 Brtl. 60 Ruth. in Ziegelstadt, neben



Schätzungspreis.		Schätzungspreis.
Georg Heiß und Georg Brenneisen	170 fl.	31.
11.		1 Brtl. 56 Ruth. daselbst, neben Jakob
1 Brtl. 43 Ruth. im Hofacker, neben		Lang und Jonas Brenneisen
Joseph Kaltenmaier und Jacob Rupp	40 fl.	32.
12.		50 Ruth. im Viehtrieb, neb. Jakob Lang
1 Brtl. 32 Ruth. im alten Brunnen,		und Johs. Kottmann
neben Georg Akele und Joseph Brenneisen	60 fl.	33.
13.		1 Brtl. 56 Ruth. im Kirchberg, neben
Flur Ruffweg.		Gg. Brenneisen und Johs. Grittmann
2 Brtl. 8 Ruth. im Oberrenggrund,		100 fl.
neben Jacob und Jonas Brenneisen	70 fl.	34.
14.		1 Brtl. 30 Ruth. im Hamberg, neben
1 Brtl. 4 Ruth. allda, neben Jacob		Gg. Brenneisen u. Johs. Grittmann
Lang und Joseph Brenneisen Wb.	15 fl.	50 fl.
15.		35.
52 Ruth. allda, neben Adam Brenneisen		1 Brtl. 56 Ruth. im Pfoberg, neb. Joh.
und Heinrich Klein	50 fl.	Muttel und Gg. Heiß
16.		40 fl.
69 Ruth. im Binderst, neben Jonas		36.
Maug Wb. und Georg Dörr Wb.	45 fl.	1 Brtl. 30 Ruth. allda, neben Georg
17.		Mickle und Chr. Hummel
2 Brtl. 8 Ruth. im Spitzengrund, neben		40 fl.
Anstößer und Jacob Lang	140 fl.	37.
18.		1 Brtl. 4 Ruth. im Selighbrunnen, ne-
52 Ruth. im Binderst, neben Georg		ben Rentmeister Keitel und Gg. Maag
Heiß und Joseph Grittmann	30 fl.	50 fl.
19.		38.
3 Brtl. 12 Ruth. im Galgenberg, neben		W i e s e n.
Andreas Backfisch und Jak. Brunner	40 fl.	78 Ruth. in den Ränken, neben dem
20.		Feld und Anstößer
1 Brtl. 30 Ruth. im Attenthal, neben		50 fl.
dem Wald und Johs. Grittmann	30 fl.	39.
21.		31 Ruth. im Staiggarten, neben Johs.
1 Brtl. im hinteren Haardt, neb. Johs.		Schweinfurth beiderseits
Linnenbach und Jakob Brunner	30 fl.	30 fl.
22.		40.
2 Brtl. 8 Ruth. im Landesbrunnen, ne-		21 Ruth. im Dörrenmorgen, neben Gg.
ben Rud. Laub und Gg. Brenneisen	100 fl.	Herrmann und Jakob Rudi
23.		15 fl.
79 Ruth. im Geigersberg, neben dem		41.
Wittumhof und Rentmeister Keitel	50 fl.	39 Ruth. allda, neben Accisor Ziegler u.
24.		Rosenw. Bräunling
53 Ruth. im Wengertöbusch, neb. Schull.		35 fl.
Weigert und Gg. M. Schuch	25 fl.	42.
25.		Wengertplatz.
Flur Binsenthal.		1 Morg. 2 Brtl. bei der unteren Müh-
3 Brtl. 12 Ruth. im Hamberg, neben		le, neben dem Aufstößer u. Weg
dem Wald und Johs. Geiser	75 fl.	50 fl.
26.		43.
1 Brtl. 82 Ruth. im Ronnengrund, ne-		65 Ruth. im Nail, neben Gg. Junker
ben Jakob Lang und Jonas Brenneisen	160 fl.	und Gg. Brenneisen
27.		35 fl.
2 Brtl. 8 Ruth. in der Klinge, neben		44.
Joseph Brandmaier und Johs. Brenneisen		G a r t e n.
Wtb.	70 fl.	40 Ruth. in Ballengasse, neben Jakob
28.		Fleck und Rentmeister Keitel
1 Brtl. 4 Ruth. allda, neben Jak. Brun-		70 fl.
ner und Gg. Geiser	35 fl.	45.
29.		15 Ruth. in Ballengasse, neben Georg
2 Brtl. 8 Ruth. im Bannholz, neb. Ja-		Brenneisen und Johs. Grittmann
kob Lang und Johs. Brenneisen	80 fl.	15 fl.
30.		Summa 3850 fl.
2 Brtl. 8 Ruth. allda, neb. dem Wald		Reihen, den 26. Sept. 1848.
und Gg. Geiser	80 fl.	Das Bürgermeisteramt.

D ö r r.  
vdt. Edelmaier,  
Rathschr.

### Hausversteigerung.


 [1820] Eschelbronn. Der Peter  
 Wirths Ehefrau von Alzei wird in  
 Folge richterlicher Verfügung ihr da-  
 hier besitzendes zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer  
 nebst Hofraithe und zugehörige Krautgarten  
 Mittwoch den 8. November d. J.,  
 Mittags 12 Uhr,  
 auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffent-



lich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgiltige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Eschelbronn, den 7. Oktober 1848.

Das Bürgermeisteramt.

D o l l.

vd. Kohleder.

### Liegenschaftsversteigerung.

[818] Obergimpfern. Dem Deserteur Wilhelm Jüngert von hier werden im Vollstreckungswege seine sämtliche Liegenschaften auf

Freitag den 13. Oktbr. l. J.,

Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhaus öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

Obergimpfern, den 7. Octbr. 1848.

Der Bürgermeister.

G a b e l.

vd. Burkart.

### Liegenschaftsversteigerung.

[819] Obergimpfern. Dem Joseph Bär von hier werden seine sämtliche Liegenschaften auf

Freitag den 20. d. Mts.,

Mittags 12 Uhr,

einer nochmaligen Versteigerung mit dem Anfügen

ausgesetzt, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn auch unter dem Schätzungspreis geboten wird.

Obergimpfern, den 7. Oct. 1848.

Der Bürgermeister.

G a b e l.

vd. Burkart.

### Obstbäume-Verkauf.

[802] Der Unterzeichnete hat 2000 Stück ver-segbare Aepfel- und Birnstämme zu verkaufen, welche einzeln wie im Ganzen zu billigen Preisen abgegeben werden.

Münchzell bei Neckargemünd, 2. Oct. 1848.

Rentammann Karrer.



Heidelberg. Eine Brauerei mit Wirtschaftseinrichtung, Luft-Malz-dörre und vielen Speichern nach neuester Art eingerichtet mit geräumigem Hof und Garten dabei an der neuen Anlage und nahe der Eisenbahn, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Es können darin 2 Familienwohnungen in Miete gegeben und nach Umständen auch Acker und andere Liegenschaften beim Kaufpreise gegeben werden. Das Nähere bei

J. F. J. Winteroll.

[816] J. A. Gutenberg in Rauenberg sucht einige Theilnehmer zum Wieslocher Amtsblatte in oder bei Wiesloch.

### Nachricht für Auswanderer

n a ch

### Nord - Amerika.

Postschiffs-Verträge über Havre nach New-York & New-Orleans können zu herabgesetzten Preisen abgeschlossen werden mit dem

[790]

Postschiffs-Agenten Max. Cisia in Desfringen.



### Für Reisende und Auswanderer nach Amerika.

Die vortreflichen zur Personenbeförderung besonders eingerichteten neuen Dreimaster, welche unsre vaterländische Namen tragen: Ißstein und Welcker, Uhlund und Wilselhausen, segeln am 1., 15. und 31. October nach Neworleans. Gleiche Schiffe am 5., 10., 20. und 25. nach Newyork und Baltimore, der Dreimaster Philadelphia am 15. October direkt nach Philadelphia.

Preise von Mannheim bis Neworleans sammt guter Kost auf dem Seeschiffe 75 fl., bis Newyork, Baltimore und Philadelphia nur 69 fl., ohne Kost 53 fl. Kinder billiger.

Bei meinen Herren Agenten und mir selbst können täglich die garantirten Contracte genommen werden, und wer nicht selbst zu uns kommen will, darf nur 15 fl. Abschlagszahlung einsenden.

Concessionirte Beförderungs-Anstalt von C. Stählen, ref. Notar in Heilbronn.

[774]

Die Ereignisse des 18. September in Frankfurt haben ein Gewebe von Lug und Trug zerrissen, womit Sinn und Verstand des deutschen Volkes seit Monaten umspinnen und getrübt worden war. Vereine, Versammlungen, die Presse, alle Freiheitsrechte, welche die Nation in der großartigen März-erhebung errungen hatte, um durch weisen Gebrauch derselben ihr Wohl zu begründen, — alle diese Rechte waren schändlich mißbraucht worden, um Religion und Sitte, Gesetz und Recht zu untergraben, um den Bau eines

freien und glücklichen Vaterlandes zu stören, und auf Blut und Trümmern die Gewaltherrschaft ehr- und eigensüchtiger Volkstyranen aufzurichten.

Diese Menschen verachten den Willen der Nation und nennen sich Volksmänner; ihre Spießgesellen heißen sie das Volk; wer ihrem verderblichen Lügen und Heßen mit Ernst und Wahrheit entgegentritt, um die heiligsten Güter der Menschen, um Freiheit und Ehre, um das geliebte Vaterland vor dem drohenden Verderben zu retten, den schimpfen sie Volksver-



räther. Freiheit bedeutet bei ihnen — Straflosigkeit für Verbrechen; Einheit knechtische Unterwerfung unter ihren Willen.

Das sind die nämlichen Menschen, welche bei dem Vorparlamente einen Theil der Mitglieder aus der Paulskirche einführten, weil ihr unsinniges Treiben an der Mehrheit redlicher Patrioten scheiterte; welche dann den blutigen Aufruhr in Baden anführten, um, gestützt auf den Zuzug fremden Gesindels und versehen mit ausländischem Gelde, den Zusammentritt der freigewählten Nationalvertretung zu hintertreiben; welche seither unablässig bemüht waren, in Stadt und Land die Gemüther zur Gewaltthat, zu Raub und Mord zu entflammen, und die Besten im Volke als Opfer für die Mordlust ihrer Banden zu bezeichnen. Endlich — so wähnen sie — werde doch ihrem Ehrgeize und ihrer Habsucht das Ziel der Befriedigung winken; wenn Bildung und Tüchtigkeit, wenn Fleiß und Wohlstand in dem Abgrunde begraben, wenn Rohheit und Lächerlichkeit die Oberhand gewonnen, — dann werde ihnen Niemand mehr die Herrschaft und die Beute streitig machen.

Die Reichsversammlung zu vernichten, durch List oder Gewalt, war von Anfang das Strebeziel dieser sogenannten Volksmänner. Ihren Absichten blühte kein Erfolg, so lange die Nation zu der pflichtgetreuen Mehrheit ihrer freigewählten Vertreter stand. Daher wurden die Beschlüsse der Reichsversammlung einstellt, ihre Mitglieder verdächtigt, ihre Beratungen durch herbeigerufene Rotten gestört. Um das Verfassungswerk zu verzögern, wurden ungehörige Anträge eingebracht, nutzlose Verhandlungen angeregt, lügenhafte Reden stundenlang ausgesponnen, zeitraubende Abstimmungen mit Namensaufruf verlangt. Wer nicht mit den Volksverführern stimmte, der wurde geächtet und auf die Mordliste gesetzt.

Da ward am 26. August der Waffenstillstand mit Dänemark zu Malmö geschlossen, und an ihm ward alle Kunst der Lüge geübt, um ihn zur Klippe zu machen, an welchem die Zukunft des Vaterlandes scheitern, und die Trümmer seiner Hoffnung den Strandraubern zufallen sollten. Der Waffenstillstand von Malmö! Niemand hat ihn gelobt, Jeder erkannte, daß große Fehler begangen worden. Allein diesen Vertrag auszubenten, um das Volk zu belügen, sein edles Ehrgefühl zu mißbrauchen, einen unheilbaren Bruch zwischen dem Norden und Süden von Deutschland herbeizuführen, gleichzeitig einen europäischen Krieg zu entzünden und den schrecklichen Bürgerkrieg durch alle Gauen des Vaterlandes zu tragen — solcher teuflischen Pläne waren nur die sogenannten Volksmänner fähig. Die Ehre Deutschlands — sie trieben damit ein schändes Spiel; die Rechte der Herzogthümer — sie spotteten derselben, die Einheit und Freiheit Deutschlands — sie ward frevelhaft dem Untergang geweiht. Leider gaben auch viele redliche und wohlgesinnte Männer dem Eindrucke des ersten Augenblicks nach, und eine Mehrheit von 17 Stimmen beschloß am 5. September ohne nähere Prüfung, dem Vollzug des Waffenstillstands Gehalt zu thun. Da jubelte das böse Prinzip. Der Norden gegen den Süden gehetzt, der Krieg ohne Mittel ihn zu führen, nun war „der Convent“, die Schreckensherrschaft, der Aufruhr, die allgemeine Verwirrung vor der Thüre. Die Hoffnung ward ge-

täuscht. Sämmtliche Mitglieder des Reichsministeriums legten ihre Stellen nieder, weil nach ihrer Ueberzeugung der Beschluß vom 5. dem Vaterlande verderblich und unausführbar war. Die Mehrheit, welche den Beschluß gefaßt hatte, fand in zehn langen Tagen keine Männer, welche die Verwegenheit gehabt hätten, den Vollzug zu versuchen. Da erkannten nicht wenige redliche und verständige Männer, daß sie am 5. sich übereilt hatten. Am 16. beschloß die Versammlung, den Vollzug des Waffenstillstandes, so weit er nach der gegenwärtigen Sachlage noch ausführbar ist, nicht länger zu hindern.

Die Zerstörungspartei gerieth in namenlose Wuth, als sie das nahe geglaubte Ziel ihrer Begierden sich so plötzlich entrückt sah. Sie beschloß, rasch den Schlag zu führen, der für die gelegeneren Zeit des äußeren Krieges und der inneren Spaltung längst vorbereitet war.

Die Vorfälle des 16., 17. und 18. September in Frankfurt sind bekannt. Was sogenannte Volksmänner getrieben, um die Massen zur Gewaltthat zu reizen, was am Abend des 16. vor dem deutschen Hause und am 17. auf der Pfingstweide geredet worden, wie man am Morgen des 18. den Abzug der Truppen von der Paulskirche verlangt hat, so daß nun die Mörder ungestört die Wände mit Blut färben könnten; wie man später, als der Barrikadenkampf nicht glücken wollte, den Reichsverweser, die Minister, den Präsidenten bestürmte, um den tapfern Truppen den Sieg zu entwinden, den Aufrührern die Niederlage zu ersparen, den Mitverschworenen draußen den Muth zu erhalten, — das ist ebenfalls bekannt und wird durch die eingeleitete Untersuchung noch näher dargehan werden. Weitbin war das Verschwörungsnetz gesponnen; an vielen Orten harreten die Genossen der Kunde von dem Erfolge in Frankfurt, um alsbald das Zeichen zum Bürgerkriege zu geben. Es kam die Kunde der Niederlage und der ewigen Schande, mit welcher sich die Aufrührer durch den an Auerwald und Lichnowsky begangenen grausamen Meuchelmord vor den Augen der Nation gebrandmarkt hatten. Vergebens fiel Struve mit seiner Bande von der Schweiz her in das badische Oberland ein, Freiheit, Wohlstand und Bildung verkündend, Mord und Mündelung ühend. Eine Handvoll junger badischer Reichstruppen stürmte ihr Nest, Bürger und Bauern singen den Häuptling und manche Genossen, mit Mühe nur konnten sie der Wuth des Volkes entrisen und den Händen der Gerichte überliefert werden. Vergebens erhob in Württemberg der ehemalige Fabrikant Rau von Gailsdorf die Fahne der Empörung. Je weiter er kam, desto geringer ward sein Gefolge, die Beschornten wendeten dem Verführer den Rücken, und von Allen verlassen ward er ergriffen und auf den Asberg geführt. Ueberall zeigt die Nation ihren Abscheu vor dem verrätherischen Beginnen einer verworfenen Partei und zollt ihren Dank den Männern, welche das Vaterland vor den Gräueln der Nothen bewahrt haben.

(Schluß folgt.)

#### Frankfurter Course vom 9. Decbr.

Neue Louis'd'or 11 fl. 5 kr. Preussische Friedrichsd'or 9 fl. 56 kr. Ducaten 5 fl. 36 kr. 20 Franz-Stücke 9 fl. 37 kr. Holl. 10fl. Stücke 10 fl. 4 kr. Engl. Sovereains 12 fl. 2 kr.